

Seit zehn Jahren im Einsatz für den Elsterfloßgraben

14.11.2019, 15:15

CROSSEN/ZEITZ. Seit zehn Jahren kämpfen Mitglieder aus Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt um den Erhalt des einzigartigen technischen Denkmals.



Frank Thiel, Vorsitzender vom Förderverein Elsterfloßgraben, beim Schauflößen mit Grundschulchildren in Crossen.
Foto: Angellika Munteanu

Im Dezember 2009 wurde von neun Enthusiasten der Förderverein Elsterfloßgraben gegründet. Der Vorsitzende Frank Thiel nimmt das zum Anlass, Bilanz über Erreichtes zu ziehen und auch dem Blick in die nahe Zukunft zu wagen. „Gründungskonsens war die Tatsache, dass nach dem Zeitzer Floßgrabenmanifest, nach einer Tagung der Landesheimatbünde aus Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen 2007 verabschiedet, nichts passierte und die Gefahr bestand, das einzigartige technische Denkmal als „grüne Mulde“ zuwachsen zu lassen“, sagt er. Ein mehr als 400 Jahre bestehendes Gewässer sollte aus einer schon nicht so wasserreichen Gegend verschwinden. Dagegen regte sich Protest von allen Anrainer-Gemeinden. In den vergangenen zehn Jahren habe sich einiges getan und doch beschleiche die Vereinsmitglieder manchmal das Gefühl, immer wieder Wasser in den Graben schütten zu wollen, aber er füllt sich nicht. Mittlerweile zählt der Förderverein Elsterfloßgraben 32 Mitglieder, nahezu alle Anrainer-Kommunen in Thüringen und Sachsen-Anhalt sowie einige Unternehmen sind dabei. Es gibt lokale Aktionsgruppen in Crossen, Wetterzeube, Zeitz, Bad Dürrenberg/Nempitz und in Kötzschau (Stadt Leuna), die Veranstaltungen wie Schauflößen, Projekttag mit Kindern und Wanderungen organisieren.

Die Region um Weiße Elster und Floßgraben bekannter gemacht

Mehrere tausend Besucher konnten in den vergangenen zehn Jahren den Floßgraben im lebendigen (mit Wasser gefüllt) und trockenen Zustand erleben. Der Förderverein hat in Sachsen-Anhalt einen Vertrag mit dem Land zur Nutzung dieses Denkmals, in Crossen unterstützt eine Gruppe die Gemeinde bei ihren Unterhaltsverpflichtungen. Der Verein ist auch überregional aktiv. Im Oktober dieses Jahres hat er gemeinsam mit dem Landesheimatbund Sachsen-Anhalt, deren Mitglied er auch ist, die gut besuchte Tagung „Flößerei als lebendiges Erbe in den Kulturlandschaften Sachsen-Anhalts“ organisiert, die auch deutschlandweite Resonanz erfuhr. Weiterhin ist der Verein Mitglied der Internationalen Flößerei-Vereinigung (IATR) und leistet dort eine anerkannte Arbeit. Vom Präsidenten der IATR, Jaroslav Campik, wurden die beiden Vorsitzenden Frank Thiel und Reinhard Sträßner sowie der Ahlendorfer Helmut Wunderlich mit der Ehrenmedaille der IATR für Verdienste um die Flößerei geehrt. Der Verein gewann 2018 den DemografiPreis des Landes Sachsen-Anhalt in der Kategorie „Anpacken – Lebensfreude in Stadt und Land“, dem Vorsitzenden Frank Thiel wurde 2019 durch den Ministerpräsidenten die Ehrenmedaille des Landes Sachsen-Anhalt verliehen. Das alles habe dazu beigetragen, die Region an Weißer Elster und Floßgraben national und international bekannter zu machen. Seit der Gründung des Fördervereins hätten Land, Gemeinden und der Verein etwa fünf Millionen Euro am Floßgraben mit Förder- und Eigenmitteln geplant und verausgabt. Mit zirka 2,6 Millionen Euro war die Sanierung des jetzigen Endpunktes des Floßgrabens, der Speicher Schladebach, dabei das größte Projekt. Gerade auch für den Strukturwandel der Braunkohleregion habe der Verein mehrere Konzepte für die nachhaltige Nutzung erarbeitet.

Hochwasserschutz und Kiesabbau wird kritisch gesehen

Die Geschichte dieses einzigartigen technischen Denkmals reicht bis ins 16. Jahrhundert zurück. Mehr als ein Vierteljahrtausend lang sind darauf Millionen von Holzschichten transportiert worden. Die einzige und historische Quelle des Floßgrabens ist die Weiße Elster, der einzige Versorgungspunkt das Einlaufbauwerk am Elsterwehr in Crossen. „Dort sehen wir mit dem geplanten Kiesabbau und den vorgesehenen Hochwasserschutzmaßnahmen massive Einschränkungen in der Funktionsfähigkeit des Gesamtsystems und haben in mehreren Stellungnahmen zu den Planverfahren eine deutliche Position bezogen“, sagt der Vereinsvorsitzende. Er vermisst jedoch ein klares und deutliches Signal seitens der Landesregierungen in Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen, die weiterhin die Verantwortung für den Erhalt dieses technischen Denkmals tragen. Der Förderverein setze sich vor allem für die nachhaltige Nutzung ein und habe mit zahlreichen Veranstaltungen in den letzten Jahren deutliche Signale gesetzt, dass die entwickelten Konzepte funktionieren. „Bis jetzt hat unser Projekt Elsterfloßgraben noch keinen Eingang in die vorgesehenen Maßnahmen zum Strukturwandel gefunden. Die Mitglieder des Vereins sind weiterhin von der Richtigkeit ihrer Forderungen überzeugt. Schließlich geht es direkt im Revier um die Wiederherstellung eines Gewässers, das durch den Bergbau ziemlich in Mitleidenschaft gezogen worden ist und das ein wichtiger Ökosystemdienstleister in Zeiten des Klimawandels sein kann.“ Ebenso solle der Floßgraben nachhaltig genutzt werden, zur Freude und Entspannung aller seiner Besucher, wo man Natur erleben, erfahren, erspüren und respektieren kann.

Der Elsterfloßgraben ist ein zum Holztransport angelegter Kanal von der Weißen Elster, der ab Crossen in das Gebiet östlich von Weißenfels und Merseburg sowie nach Leipzig führt. Er wurde von 1578 bis 1580 von 400 Spezialisten und 1200 Fronarbeitern errichtet. Der Transport geschah durch das Flößen von kurzen, maximal 1,7 Meter langen Stämmen und vor allem Scheiten. Der Floßgraben stellt mit einer Gesamtlänge von zirka 93 Kilometern, wovon noch über 80 Kilometer vorhanden sind, das bedeutendste Kanalsystem des 16. Jahrhunderts auf dem europäischen Kontinent dar. (Quelle: Wikipedia/Verein)

[Zu den Kommentaren](#)